

Halleins ältestes Wirtshaus wird wachgeküsst

Die „Goldene Kugel“ war in den 1950er- und 1960er-Jahren das beliebteste Gasthaus Halleins. Aaron und Alexandra Priewasser beleben es neu.

KARIN PORTENKIRCHNER

HALLEIN. Wenn alte Häuser Geschichten erzählen könnten, dann würde es aus dem Gebäude in der Gollingertorstraße 1 wahrscheinlich nur so hervorsprudeln. Schon im 15. Jahrhundert wurde hier von Christian Prasch „in der Rewschen“ Bier gebraut – so ist es in Pfarrarchiven erwähnt. Damals befanden sich neun Brauhäuser in der Halleiner Altstadt. Sie alle mussten im Laufe der Zeit schließen – doch das Haus in der „Gugelgasse“ (Kugelgasse) wurde bis Mitte der 1960er-Jahre als Wirtshaus geführt.

So erzählt es Wolfgang Rainer, dessen Großeltern Wilhelm und Paula Rainer die Wirtschaft vom Hofbräu Kaltenhausen pachteten und schließlich in den 1950er-Jahren kauften. „Um die unvorstellbare Summe von 90.000 Schilling. Namhafte Bürger der Stadt haben damals bei der Bank einen Gutstand geleistet, zum

Beispiel die Metzgerei Stefanitsch oder die Bäckerei Flock.“ Sein Großvater habe dafür sein Fleisch oder seine Semmerl wieder bei diesen Gönnern bezogen.

Ab Mitte der Woche öffnet die ehemalige „Goldene Kugel“ wieder ihre Pforten: Aaron (27) und seine Mutter Alexandra Priewasser (54) sind mit der Genusskrä-

„Ich habe mich in dieses Haus ein bisschen verliebt.“

Aaron Priewasser, Genusskrämerei

merei vom Unteren Markt in die Gollingertorgasse 1 übersiedelt. „Ich mag grundsätzlich so alte Häuser und in dieses habe ich mich ein bisschen verliebt“, gesteht Aaron Priewasser, „es hat eine ganz spezielle Energie.“

Das bestätigt Wolfgang Rainer: „Es war immer ein Wirtshaus und wahrscheinlich hat sich das hier



Aaron und Alexandra Priewasser in der neuen Markthalle. Kleines Bild: „Goldene Kugel“-Wirt Wilhelm Rainer schaffte 1953 Halleins erste Musicbox an.

BILDER: SN/ROBERT RATZER/PRIVAT

hineingebrannt. Mich freut es für meinen Großvater, dass sein Lebenswerk wieder so einen Aufschwung erlebt. Das taugt mir.“

Die Priewassers streuen ihrem Vermieter Rosen: „Er hat sich finanziell beim Umbau beteiligt und uns auch sonst tatkräftig unterstützt, da muss man wirklich Danke sagen.“ Sie selbst investieren einen hohen sechsstelligen Betrag. Der Mietvertrag läuft vorerst auf 20 Jahre.

Der Betrieb wurde in eine OG umgewandelt, Aaron Priewasser fungiert als Geschäftsführer. „Wir haben die Gelegenheit genutzt und alles professionalisiert.“ Das Lokal wurde von Architekt Florian Medicus durchge-

plant, bei der Einrichtung kamen u. a. wieder die Jungdesigner von Dreikant zum Zug.

Begonnen hat alles mit dem Delikatessengeschäft „Vom Fass“, das Alexandra Priewasser 2011 im Leiseder-Haus in der Fußgängerzone eröffnete. Laufkundschaft und das Mittagsmenü machten es bald zu einem Fixpunkt. Sohn Aaron kam mit an Bord, vor drei Jahren wurde das Lokal erweitert und in Genusskrämerei umbenannt. Räumlich sei man aber am alten Standort an die Grenzen gestoßen.

In der „Goldenen Kugel“ spielt die Genusskrämerei nun alle Stücheln: Der Gastraum hat 40 Sitzplätze, die neue Markthalle ist



80 m² groß. Dort liegt das Gewölbe frei, ein Metallgestänge an der Decke setzt architektonische Akzente. Dort werden Feinkostartikel wie Essige, Öle, Spirituosen, etc. angeboten. Abends kann der Raum für Veranstaltungen gemietet werden. Rund 20 regionale Anbieter präsentieren sich im „s’Fachl Eck“, einer kleineren Version des „s’Fachl“ von Roland Huber in der Salzburger Kaigasse.

Optischer Hingucker sind auch die Bierdeckel mit historischen Motiven, die in der Genusskrämerei aufliegen: Einer zeigt Wilhelm Rainer stolz 1953 mit Halleins erster Musicbox – um 60.000 Schilling aus Amerika importiert. „Mein Großvater war fasziniert davon, dass das Gerät selbst Geld verdient“, erzählt Wolfgang Rainer. Alle drei Minuten hätten die Gäste wieder einen Schilling eingeworfen, um Freddy Quinn oder Elvis Presley zu hören und natürlich abends dazu zu tanzen. „Das Ding ist den ganzen Tag durchgelaufen.“ Das will etwas heißen: Wilhelm Rainer sperrte das Wirtshaus um 5 Uhr früh auf und schloss erst nach Mitternacht.

Da kann und will die Genusskrämerei nicht mithalten. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 9 bis 22 Uhr.

SPÖ-Politiker eröffnet neues Nachhilfezentrum

STEFANIE SCHENKER

SALZBURG-STADT. Die offizielle Eröffnung findet am 23. November abends statt, aber: Weil die Nachfrage schon da war, hat das Nachhilfe-Zentrum „LernProfi“ in der Elisabethstraße in der Stadt Salzburg schon seine ersten fünf Nachhilfeschüler aufgenommen. Gegründet hat das neue „Nachhilfe- und Bildungszentrum Dr. Mete“ der Salzburger SPÖ-Gemeinderat Tarik Mete zusammen mit seiner Frau Esra Mete. Tarik Mete ist Träger von sechs akademischen Titeln und hat migrantische Wurzeln.

„Mit unserem Nachhilfezentrum sprechen wie alle Schüler an, von der Volksschule bis zur Matura“, sagt er. Das Unternehmen habe er als Social Business gegründet. Das bedeutet, er möchte – so wie jeder Unternehmer – Geld damit verdienen, will aber auch einen gemeinnützigen Aspekt berücksichtigen. „Deshalb haben wir parallel dazu den Verein „Greif nach den Sternen“

ins Leben gerufen. Der wird Nachhilfe-Stipendien für unser Institut vergeben.“ Das Geld dafür komme von privaten Sponsoren – auch Mete selbst trage dazu bei –, öffentliche Gelder kämen weder beim Verein noch beim Unternehmen zum Einsatz. Die monatlichen Beiträge für die Nachhilfe liegen zwischen 89 Euro (eine Stunde pro Woche) und 249 Euro (vier Stunden).

Noch sitzt Mete an der Spitze



„Ich brenne für Perspektiven, Chancen und Gerechtigkeit.“

Tarik Mete, SPÖ-Gemeinderat

des Vereins, aber: „Mein Ziel ist es, mich aus dem Verein zurückzuziehen und einen Vorstand zu installieren, damit eine unabhängige Jury die Stipendien vergeben kann.“

Neben dem Wissenstransfer in Mathe, Deutsch und Englisch biete „LernProfi“ auch Leadership-Ausbildungen wie etwa Rhetorik für unter 18-Jährige an.

Demonstration auf dem Salzburger Flughafen

SALZBURG. In der Abflughalle des Salzburger Flughafens kam es am späten Sonntagnachmittag zu einer nicht angemeldeten Demonstration. Auf einem Transparent wurde die Türkei aufgefordert, Kurdistan zu verlassen, hieß es von Seiten der Polizei. Die 14 Personen, darunter Kurden und Syrer, verhielten sich ruhig und verließen das Gebäude nach einer Identitätsfeststellung friedlich. Der Betrieb des Flughafens wurde nicht beeinträchtigt. Die Beamten der Polizeiinspektion am Flughafen wurden durch die Besatzungen von fünf Streifenwagen unterstützt.

Raser fuhr mit 145 km/h durch Stadtgebiet

Die Fahrt des 20-jährigen Lenkers endete mit Unfall.

SALZBURG. Mit Tempo 145 statt erlaubter 50 km/h ist Samstagabend ein 20-jähriger Lenker im Stadtgebiet von Salzburg unterwegs gewesen. Schließlich verlor er beim Abbiegen die Kontrolle über das Fahrzeug und rammte eine Laterne. Dass ihn eine Zivilstreife schon länger mit Blaulicht verfolgt hatte, habe er nicht bemerkt, sagte der Mann gegenüber den Beamten. Der Raser blieb bei dem Unfall unverletzt, er wurde angezeigt.



MEDIZINISCHES ZENTRUM

Wenn der Daumen schmerzt

Die Weihnachtsbäckerei ist herrlich – aber war es auch die Herstellung?

Wenn der Teig auch noch so weich ist, kann das Kneten starke Schmerzen im Daumensattelgelenk bereiten. Dieses befindet sich direkt am Handgelenk. Wenn dort eine Abnutzung vorliegt, treten Schmerzen bei Bewegung und Belastung des Daumens auf. Selbst der Griff nach kleinen Gegenständen tut weh und manchmal besteht bereits eine Bewegungseinschränkung.

Ein Röntgenbild sichert die Diagnose, Tabletten oder auch eine Spritze können helfen. Sind die Beschwerden jedoch zu groß, gibt es eine altbewährte Operation, die Abhilfe schafft. Schönen Advent!



Fragen dazu beantworten: Dr. Dückelmann, Dr. Thaler, Fachärzte für Orthopädie und orthopädische Chirurgie

Tel.: 0660/3545798 (Thaler), 06229/39669 (Dückelmann)

WWW.DUECKELMANN.AT
WWW.ORTHO-THALER.AT
WWW.BADVIGAUN.COM

ANZEIGE

immoextra

Verkaufen Sie auf Österreichs größten Immobilienportal

MYBLIK

HALLEIN

WOLFSBEEACH

Dachcheck vor dem Winter

Wichtig: Bei einem Sturz kann es zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod kommen. Ein Dachcheck ist daher ein Muss für jeden Hausbesitzer.

Am Traunkogel

IMMOEXTRA

Mieten oder kaufen – viele Immobilien kompakt in der nächsten Beilage „ImmoExtra“. Lesen Sie, was der Grund von feuchten Kellern sein könnte und wie man mittels neuer Methoden Abhilfe schaffen kann.

Am Mittwoch, 27. November 2019, in Ihrer Tageszeitung.

Salzburger Nachrichten
WENN SIE MEHR WISSEN WOLLEN